

Uebelung nach der Schweiz bei der französischen Regierung beantragt werden sollte. Diese hatte es jedoch mit der Ausführung dieses Antrages nicht eilig. Trozdem das Leben meines Sohnes nach dessen Mitteilung immer weiter vorgeschritten war, mußte er nach wie vor seine schwere Arbeit im Lager verrichten. Mein Sohn hat mich daher im Dezember, nochmals Schritte zu tun, damit er von diesem Gefangenenlager weglasse. Erneut wurde ich deshalb beim Roten Kreuz vorstellig. Und so lange dauerte es, ehe der in Erinnerung gebrachte Antrag der Ueberlieferung meines Sohnes nach der Schweiz zur Ausführung kam.

Wenn ich den Brief meines Sohnes mit einem Satz meinerseits der Öffentlichkeit übergebe, so geschieht es nur deshalb, weil es immer noch sehr viele Leute gibt, welche beim Lesen von Gefangenennachrichten durch unsere Feinde meinen, dies sei nicht wahr. Es sei vielmehr nur ein Bluff der Heeresverwaltung, um unseren Feldgrauen an der Front Angst vor der Gefangennahme zu machen. Die Mitteilungen meines Sohnes in diesem Briefe mögen solche Leute eines Besseren belehren. Bald werden wir mündlich von unseren aus der Gefangenschaft zurückkehrenden Angehörigen noch viel Schlimmeres hören, als sie dem Papier anvertrauen wollen.

C. W., Weichenwärdter, Aue.

Aus dem Königreich Sachsen.

Pflaun, 9. August. Ein Schwindler in Offiziersuniform treibt gegenwärtig hier sein Unwesen. Er hat sich bei hiesigen Banken mehrfach Geld erschwindelt oder zu erschwindeln versucht, indem er sich als Offizier des hiesigen Ersatzbataillons ausgibt.

Saßnitz, 9. August. Eine Versammlung von 600 Landwirten und Landfrauen protestierte vorige Woche zu Cunnersdorf gegen den angedrohten Milchablieferungszwang und beschloß eine Beschwerde gegen den Bezirksverband an das Ministerium des Innern. An dem Protest beteiligten sich durch Ansprachen auch die Landtagsabgeordneten Oekonomierat Schmidt-Freiberg und Oberlandesgerichtsrat Dr. Wangel-Dresden.

Thalheim, 9. August. Hier machen sich jetzt die Stiffe recht unliebsam bemerklich. So fand der Gutbesitzer St. in seinem Stalle 7 Hennen tot, mit durchbissenen Hälsen, vor, der Hahn aber war geraubt. In anderen Ställen fehlten 4 Hennen und der Hahn.

Freiberg, 9. August. Um die zunehmenden Forst- und Felddiebstähle zu verhindern, hat die Amtshauptmannschaft angeordnet, daß sich nach 8 Uhr

abends bis Sonnenaufgang niemand auf Feldern und Wiesen oder in Wäldern oder auf Feld- und Waldwirtschaftswegen ohne obrigkeitlichen Ausweis befinden darf.
Söbbs, 9. August. Das Ernährungsamt hat zugegeben, daß von 10 400 Zentner eingefuhrten Kartoffeln 1 600 Zentner ungenießbar wurden, und führte dies zum großen Teile darauf zurück, daß die Kartoffelkeime laut Verordnung des Bundesrates nicht vor dem 15. April geöffnet werden durften und daß bei dieser Verordnung nicht mit dem abnorm warmen Frühjahrswetter gerechnet werden konnte.

Vermischtes.

Unglaubliche Mißstände in einer behördlichen Verteilungsgesellschaft. Ein Angestellter der Einkaufsgesellschaft Rhein-Mosel m. b. H., einer von den Kommunalverbänden der rheinischen Regierungsbezirke gegründeten Gesellschaft, der die Verteilung der von den Zentralstellen überwiesenen Lebensmittel im behördlichen Auftrage obliegt, ist wegen schwerer Schiebung verhaftet worden. Der Hauptschuldige hat bedeutende Posten Milchpulver, Sardinen, ferd. Milch, Gerlinge und andere Waren aus den Beständen der Gesellschaft an eine Kölner Kolonialwarengroßhandlung verkauft, und er strich mit seinen Spießgesellen die entsprechenden Summen dafür ein. Die nachweisbaren Unterschleife dieses Angestellten allein werden auf etwa 100 000 Mark geschätzt. Im vorigen Jahre ist auch ein ganzer Waggon Käse im Werte von 60 000 Mk. verschwunden, der von den Beamten der Gesellschaft vermutlich an eine Behörde verkauft wurde; die Summe haben die Angestellten unter sich verteilt.

Die Seife des ungarischen Handelsministers. Dem ungarischen Handelsminister Szerezy hat der Mitarbeiter eines sozialistischen Blattes in Ofenpest, namens Sender, dieser Tage einen empfindlichen Streich gespielt. Sender war zufällig in ein Telefongespräch eingeschaltet, in dem ein Beamter des Handelsministeriums eine Seifenfabrik ersuchte, für den Herrn Handelsminister drei Dugend Vera-Violetta-Seife anzufertigen, da der Herr Minister nur diese Seife gebrauchen könne. Der Fabrikant weigerte sich anfangs, da die Erzeugung dieser Seife verboten sei, ging aber später doch auf den Antrag ein. Der Journalist fragte einige Tage später im angeblichen Auftrage des Handelsministers bei der Fabrik an, ob die Seife fertig sei, und erhielt die Antwort, er könne nach der Seife schiden. Tatsächlich erhielt der Journalist die Seife ausgehändig. Im Besitze dieses Beweismaterials, erstattete er gegen den Handelsminister die Anzeige wegen Uebertretung des Gesetzes. Es ist eine Strafe bis zu drei Monaten Gefängnis für die Uebertretung dieser Bestimmungen angelegt.

Russisches Esaj-Deutsch. Ein in Moskau lebender Professor benutzt die günstige „Konjunktur“, die der Friedensschluß von Brest-Litowsk für die Beziehungen zwischen Deutschen und Russen geschaffen hat, um für lehrbegierige Landsleute sogenannte Unterrichtsbriefe zur Erlernung der deutschen Sprache herauszugeben. Einer dieser Briefe enthält u. a. folgende Uebungsaufgaben zum Ueberlegen aus dem Deutschen ins Russische: „Der Arm ist rein, die Kerne sind rein. — Ein und eins macht zwei. — Was ist er lieber als der Aale? Narowe quellt von Weipus. — Wir mußten hier sonst, aber jetzt wir sollen gehen fort, künftig wir denken hier zurückkommen. — Wo ist die Schwalbe fortgeflogen hin? — Er hat ihr ein Rubel gelegt. — Er hat meine Wette aufgesetzt. — Vermittelt das Schreiben verstehen die Leute die Meinungen der anderer. Dieser gutige Deutsche wird von Wesp gestochen. — Auf einer Wüste reisend, betratete ich die arme Natur. — Die Rufe hat die Dörner. — Deine Kenntnisse sind wenig.“ Der Professor hätte diesen letzten Satz beherzigen und die Herausgabe der Unterrichtsbriefe unterlassen sollen.

Seit amerikanisch. Die „Chicago Daily Tribune“ vom 10. 8. berichtet von einem fünfjährigen amerikanischen Wunderknaben namens Kenneth W. Hughes aus Saginaw, Michigan, der über außergewöhnliche Rechengaben verfügen soll. Dieser Baby-Demosthenes hat patriotische Ansprachen schon im ganzen Lande gehalten. Er hat z. B. über Krutterung, Kriegsanleihe und über alle sonstigen, von der Regierung gewünschten Propagandathemata öffentlich gesprochen. Der Präsident Wilson hielt er eine Rede über „Demotratie“ (!) Jetzt ist er, so sagt die Zeitung, vom König von England eingeladen worden. Seine Eltern werden aber wahrlich nicht die Aufforderung nicht annehmen, weil sie die Talente ihres hoffnungsvollen Söhnchens dem eigenen Lande zu gute kommen lassen wollen.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Trakt der Entente-Wissenschaftler. Aus Bern wird der „Doff. Jg.“ gebracht: Die königliche Gesellschaft der Wissenschaftler (Royal Society) zu London, die älteste und angesehenste der britischen gelehrten Gesellschaften (gegründet 1662), beschloß sich mit einem Antrag, sämtliche Mitglieder er feindlicher Länder auszuscheiden. Im Monat Oktober wird eine Konferenz zwischen Vertretern aller Akademien der Entente stattfinden, um zu dieser und ähnlichen Fragen eine einheitliche Stellungnahme zu beschließen.
Alexander Siloti. Aus Selingfors wird der Tod des hervorragenden Petersburger Akrolytischen Alexander Siloti gemeldet. Geborener Russe, bekandete er Professuren und Dirigentenstellen in Moskau und Petersburg; er war einer der bedeutendsten Schüler Bizis und gehörte zu den gewaltigsten planmäßigen Vertretern von dessen großer Kunst.

Für sofort oder bald suchen wir
3 erfahrene Klempner
für Autobeleuchtungsmaterial.
Nier & Ehmer, Metallwarenfabrik, Beierfeld i. S.

Sie sofort oder bald suchen wir für dauernde Beschäftigung:
Tüchtige Werkzeugschlosser, Werkzeugdreher, Klempner, Kistentischler, Transportarbeiter, Geschirrführer, Stanzerinnen, Arbeiterinnen
für leichte Arbeiten.
Nier & Ehmer, Metallwarenfabrik, Beierfeld i. Sa.

Matrizenbauer gesucht.
Tüchtiger Werkzeugschlosser, militärfrei, welcher im Matrizenbau für gestanzte Massenartikel bewandert ist, als Abteilungsleiter nach Auswärts gesucht.
Bewerber wollen ihre bisherige Tätigkeit und Lohnansprüche angeben. Briefe unter N. Z. 3331 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Packer und Hilfsarbeiterinnen
für Klempner!
zu sofortigem Antritt für dauernde Arbeit gesucht.
Emaillierwerk Lauter
G. m. b. H. Lauter i. Sa.

Zu sofort gesucht in dauernde Arbeit
Schweizerinnen, Arbeiterinnen, Hofarbeiter, junge Burschen u. Mädchen.
Guido Müller,
Stang- und Schweißwerk, Aue,
Reichstraße 60.

Brenner Aufträger
sowie einige **Hilfsarbeiter**
werden eingestellt.
„Exoelsiorwerk“ A.-G., Lössnitz, E.

Pugarbeiterin gesucht.
Wir suchen zum sofortigen Antritt eine tüchtige Pugarbeiterin.
Kaufhaus Schocken, Aue i. Erzg.

Tüchtige Bau- und Maschinen-schlosser, Nieter, Vorhalter, Feuerschmiede und Zuschläger
für sofort gesucht.
Sächsische Waggonfabrik Werdau i. Sa.

Fräser(in)
sofort gesucht.
SIMPHON-WERKE
Albert Baumann,
Ofenfabrik, Aue, Erzgeb.

In Ober- oder Niederichlema
wird ein in gutem Zustande befindliches
Ein- oder Zweifamilienhaus
mit Obst- und Gemüsegarten
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisang. unt. A. T. 3343 an d. Auer Tagebl.

Gesucht ein
Handarbeiter,
welcher Lust hat, das Steinholzfußbodenlegen und Asphaltieren zu erlernen.
Ernst F. Groß, Aue,
Bahnhofstr. 27 a.

Schrebergarten
mit massiver laube
am Stadtpark zu verkaufen. Näh. Wettinerstr. 9, II.

Für Abendstunden
kaufmännisch gebildeter junger Mann gesucht.
Angeb. u. A. T. 3352 an das Auer Tageblatt erbeten.

Tischlerhandwerkszeug
ist im ganzen zu verkaufen.
Markert, Druidenstr. 9.

Wohnung zu vermieten.
Freundliche sonnige
4-Zimmer-Wohnung
ab 1. Oktober zu vermieten.
Schwarzenberger Str. 87, p. t.

Ein Piano,
einen Flügel, ein Tafelpiano u. ein kleines Orchesterinstrument
verkauft
P. Herold, Oelsnitz, Vgl.
Grabenstr. 28.

Stube, Küche und zwei Kammern mit Vorsaal
ab 1. Sept. oder später zu vermieten.
Gabelsbergerstr. 24.

Die erkannte Frau,
die gestern abend im Kaffee Carola den Schwarm an sich nahm, wird erjucht, selbigen bis Montag abend dort wieder abzugeben, andernfalls Strafantrag gestellt wird.

Abkehrscheine
hält vorrätig
die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.